

2. KÜSTENFISCHEREI

Herbstliche Aaluntersuchungen in der Deutschen Bucht

In der Zeit vom 31. 8. bis 6. 9. 1971 und vom 20. 9. bis 29. 9. 1971 wurden während der 66. Forschungsfahrt des FFS "Friedrich Heincke" die alten Aalfangplätze zwischen Süderpiep (Einsteyerung), Westertill-Nord, 4 sm westlich Tonne H 2 und 6 sm westlich Tonne E 3 überprüft. Außerdem wurden die wirtschaftlich wichtigsten Grundfischbestände untersucht.

Wie bei früheren Aaluntersuchungen, wurde auch diesmal die langflügelige Aalscherzeese (760 \diamond Umfang, Steert 12 mm Maschenweite von Knoten zu Knoten) eingesetzt, mit der 51 $1/2$ - bis 1-stündige Hols gemacht wurden.

Im Vergleich zu den im Herbst vergangenen Jahres ("Informationen für die Fischwirtschaft", Jg. 17 (1970), Nr. 5) im selben Gebiet durchgeführten Untersuchungen ist diesmal eine größere Verteilung der Aalbestände in einem Radius von 5 bis 15sm um Helgoland, und zwar von NE in südlicher Richtung bis SW Helgoland, erkennbar. Besonders gute Fänge wurden in dem Gebiet 5-6 sm SSW Helgoland erzielt. Hier brachten 11 Hols in Tiefen von 37 bis 43 m einen mittleren Stundenfang von 20,1 kg. Im nächstbesten Fanggebiet dieser Reise, 6 sm SE Helgoland, wurden 8 Hols in 27-32 m Tiefe gemacht, der mittlere Stundenfang betrug 12,8 kg. 6 sm NE Helgoland wurden 3 Hols in 30-34 m Tiefe mit einem mittleren Stundenfang von 7,6 kg durchgeführt, gefolgt vom Gebiet 5 sm S Helgoland, wo in Tiefen von 34-45 m 8 Hols gemacht wurden; der mittlere Stundenfang betrug 7,3 kg. S, SSW und SW der Helgoländer Rinne erbrachten 5 Hols in 43-58 m Tiefe einen mittleren Stundenfang von 5,8 kg. In den übrigen vier Gebieten, nämlich 10 sm SSE und 8 sm ESE Helgoland, Vorder-Süderpiep und EE 1 und 2, wurden insgesamt 7 Hols gemacht und unbedeutende Fänge erzielt: 4 kg/h, 2,5 kg/h, 2,7 kg/h und 1,7 kg/h. Im gesamten Untersuchungsraum wurden 11,1 kg/h Aale gefischt.

Die Wiederholung der auf der Herbstfahrt 1970 neu aufgenommenen Aaluntersuchungen nördlich von Norderney-Langeoog konnte nur teilweise erfolgen; im östlichen Teil des Gebiets wurden 3 Hols in 15-16 m Tiefe mit einem mittleren Stundenfang von 3,6 kg (1970 im gesamten Gebiet: 8 kg/h) gemacht. Ein weiterer Hol in 23 m Tiefe enthielt, wie auch im Vorjahr die Hols über 19 m, keine Aale. Wegen der unvollständigen Überprüfung dieses neuen Gebietes wäre eine nochmalige Wiederholung am besten in den Frühjahrs-/Sommermonaten nächsten Jahres wünschenswert.

Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 2 390 Aale gefangen und gemessen, von denen 2 165 Exemplare von 15 bis 72 cm Länge außerdem markiert wurden,

um auch weiterhin das Wanderverhalten und die Fischereiintensität zu untersuchen. - 386 S und SSW Helgoland gefangene und markierte Aale wurden in der Eider bei Pahlen ausgesetzt.

Die Sortierung war wie im Vorjahr gut, Aale der Gruppe II überwogen, gefolgt von Aal I; der Anteil an Aal III war niedrig, untermäßige Exemplare wurden fast gar nicht gefischt.

Die Untersuchungen des Beifangs führten zu folgenden Ergebnissen: Während dieser Fahrt war der 70er-Jahrgang an Kabeljau (26-33 cm lang) im ganzen Untersuchungsgebiet am meisten vertreten. Die besten Fänge wurden S,SSW, SW der Helgoländer Rinne erzielt, wo der mittlere Stundenfang 322,5 kg betrug (März/April 1971: 363,2 kg/h; bestes Gebiet im Nov./Dez. 1970: Küstennähe von Süderpiep nordwärts bis Lister Tief (O-Gruppe)). Die Länge der Tiere schwankte zwischen 7 und 54 cm, die häufigste Länge betrug 28 cm. Der mittlere Stundenfang an Schollen betrug in diesem Gebiet 11,8 kg (18-31 cm, häufigste Länge: 24 cm), an Wittling 11 kg (16-31 cm, häufigste Länge: 24 cm).

Der Fang an Limande war hier besonders hoch: 33,2 kg (14-29 cm, häufigste Länge: 23 cm).

Das beste Schollenfanggebiet dieser Fahrt lag mit einem mittleren Stundenfang von 74,7 kg (Länge: 12-29 cm, häufigste Länge: 13 cm) 6 sm SE Helgoland, das beste Flunderfanggebiet mit 36,1 kg/h 6 sm NE Helgoland, während mit 19,9 kg/h (17-31 cm, häufigste Länge: 23 cm) im Gebiet Norderney-Langeoog die besten Wittlingsfänge erzielt wurden.

Interessant war der Fang von Sardellen im Helgoländer Raum. 5-6 sm SSW Helgoland betrug der mittlere Stundenfang 0,8 kg; die Längenverteilung lag bei 14 bis 20 cm, die 16 cm langen Exemplare waren am häufigsten vertreten. Im Gebiet 5 sm S Helgoland wurden 0,3 kg/h (15-22 cm, häufigste Länge: 17 cm) und S, SSW, SW der Helgoländer Rinne 0,1 kg/h mitgefangen.

E. Aker

Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Laboratorium Kiel